

Laibacher Zeitung.

Pr. 95.

Donnerstag

den 26. November

1829.

Deutschland.

Se. Majestät der König von Baiern haben dem königlich hannöverschen Ober-Medicinal-Rathen und Professor von Blumenbach in Göttingen unterm 13. October d. J. das Ritterkreuz des Civil-Verdienst-Ordens der bayerischen Krone zu verleihen und gleichzeitig zu bestimmen geruht, daß ihm dasselbe aus besonderer Grade durch Ihren vielgeliebten Sohn des Kronprinzen königl. Hoheit zugestellt werde.

(Dest. B.)

Italien.

Neapel, 20. October. Sr. v. Ribeauville tritt Anstalten auf seinen Posten nach Konstantinopel zurückzukehren, und wird sich in wenigen Tagen auf einem russischen Kriegsfahrzeuge einschiffen. Es heißt, daß dem Grafen Guilleminot wichtige Instruktionen zugelommen seien; zugleich versichert man aber auch, daß dieser Botschafter nicht mehr lange bei der Pforte accreditedirt bleiben, sondern eine andere Bestimmung erhalten werde. — In der letzten Zeit sind viele Engländer und Franzosen von hier nach Griechenland gereist, um das Land kennen zu lernen, und durch Milderung der Leiden der unglücklichen Griechen zur Sicherung ihrer Zukunft beizutragen. So hat sich die Gemahlin des Grafen le Brun, die aus Frankreich hier ankam, nach Poros eingeschifft, um im Namen des griechischen Comite's Waisen- und Armenhäuser zu errichten. Ihre Erscheinung in Griechenland zu so edlen Zwecken, und mit bedeutenden Mitteln wird schon des Beispiels wegen sehr wichtig werden, so wie sie auch der griechischen Regierung höchst willkommen seyn muß. Denn wenn gleich Graf Ca-

podistrius unausgesetzt an Gründung und Vermehrung der dem Lande nützlichen Institute arbeitet, so fehlen ihm doch hinreichende Fonds. Das Hauptaugenmerk des Präsidenten ist auf die Organisation einer Land- und Seemacht gerichtet. Gegenwärtig besitzt die griechische Regierung keine größern Kriegsschiffe, deren Mangel immer fühlbarer wird; man sucht ihn vor der Hand durch Unterhandlung mit den Hydryten, welchen man dafür Waaren anbieten will, zu decken. Bis man sich in der Folge bessere und größere Schiffe auf andere Art verschaffen kann. — Von unserer auf der Reise befindlichen königl. Familie treffen wöchentlich zweimal Nachrichten hier ein, die bis jetzt stets erfreulich lauten.

(Ullg. 3.)

Niederlande.

Die Infantin Dona Anna von Portugal ist mit ihrem Gemahl, dem Marquis von Loule, und der Gräfinn Villaflor am 2. d. M. in Ostende eingetroffen, wo ihr die anwesenden portugiesischen Ausgewanderten vorgestellt wurden. Am 4. ist ein englisches Schiff mit 80 portugiesischen Flüchtlingen von St. Malo kommend und nach Brasilien bestimmt, in den Hafen von Ostende eingelaufen, in welchem sich auch ein französisches Fahrzeug mit 250 dieser Ausgewanderten befand. Die Gräfinn Villaflor begibt sich nach Terceira zu ihrem Gemahl.

Am 5. d. M. kamen die Grafen von Ravenberg (Prinz Albrecht von Preußen) und von Hohenstein (Prinz Carl von Preußen) in Amsterdam an, besichtigten sodann am 4. die königlichen Kriegsschiffe und Werften im Helder, und kehrten zuletzt nach

dem Haag zurück. Die Reise des Hofs nach Amsterdam soll auf unbestimmte Zeit ausgesetzt seyn.

In Veendam ist am 29. v. M. ein Privatbrief aus Weltevreden auf Java vom 18. Mai eingegangen, worin gemeldet wird: „Mit dem Kriege sieht es hier auf sehr gutem Fuß. Diepo Negoro ist jetzt völlig eingeschlossen; er hat bei nahe keinen Boden mehr, um seinen Reis zu bauen, welches das einzige Nahrungsmittel ist, durch dessen Mangel bald Aufruhr unter seinen Untergebenen entstehen muß. Unser Heer ist jetzt auch in gutem Stande, nämlich durch 100 Europäer verstärkt, was hier viel ist.“

(Dest. B.)

Frankreich.

Man schreibt aus Toulon vom 6. November: „Die Linienschiffe der Conquerant, auf dem sich Admiral Rigny, der Trident, auf dem sich Admiral Rosamel befindet, die Provence, der Breslau und die Fregatte Atalante sollen den Befehl erhalten haben, die Truppen der Expedition von Morea, und das Material der Armee an Bord zu nehmen, und nach Frankreich zurückzubringen. Die gegenwärtig von den französischen Truppen besetzten Festungen Griechenlands sollen den griechischen Truppen übergeben werden. Unsere Seemacht in der Levante wird in Zukunft nur aus zwei Fregatten, wovon eine die Station von Alexandrien einnehmen wird, und aus 12 leichten Schiffen bestehen, unter denen eine Corvette und vier Briggs des ersten Rangs seyn werden. Großbritannien soll im Gegentheil seine Seemacht vermehren.“

Das Journal des Debats nennt unter den Concurrenten für den künftigen Thron von Griechenland den Prinzen Paul von Würtemberg, einen Prinzen von Baden und den Prinzen von Sachsen-Roburg, während das englische Journal Atlas dafür den Prinzen von Hessen-Homburg, den Prinzen von Hessen-Darmstadt und einen Prinzen von Preußen nennt. Letzteres Journal setzt noch hinzu, der Graf Gapodistrias habe sich bereit erklärt, seine wichtigen Berrichtungen aufzugeben.

Der an Bord der französischen Fregatte Galathée zu Marseille angekommene Sohn des griechischen Generals Theodor Colocotroni, ist am 29. October nach Paris abgereist, wo er seine Studien vollenden soll.

(Allg. B.)

Portugal.

Lissabon, 28. Oct. Vor gestern war das Geburtstagsfest Don Miguel's gefeiert. Es war großer

Cirkel bei Hof, wobei der päpstliche Nunci und der spanische Gesandte dem Prinzen ihre Glückwünsche darbrachten. Man schien glauben machen zu wollen, der Nunci habe dabei zugleich seine neuen Beglaubigungsschreiben überreicht, was indessen nicht der Fall war. Hierauf fand große Truppenschau statt; mit den Milizen mochte sich dieselbe wohl auf 1000 Mann belaufen. Abends war allgemeine Beleuchtung. Die Menge der Neugierigen drängte sich vor die Hotels der fremden Legationen, um zu sehen, ob nicht einige Lampen die geheimen Gedanken ihrer Souveräne verriethen; überall aber traf man Alles finster, selbst bei dem englischen Consul. Von dem schon mehrmals wiederholten Gerüchte einer Vermählung Don Miguel's mit einer Prinzessin von Neapel ist nicht mehr die Rede. — Da die Blockade der Insel Terceira wirkungslos blieb, so communicirt man nun frei mit den Truppen der dortigen Besatzung. (Allg. B.)

Nachrichten aus Lissabon vom 24. October (in der Quotidienne) zufolge, lag Ihre königliche Hoheit die Infantin Dona Maria d'Assumpção so gefährlich krank, daß man Besorgnisse für ihr Leben hegte.

Am 22. October Abends ist das Linienschiff Dom Joao VI. mit dem Admiral Rosa an Bord, von der Blockade von Terceira in den Tajo eingelaufen,

Bei der neuen Organisation der Armee ist die Zahl der Infanterie-Regimenter von vier und zwanzig auf sechzehn reducirt worden, wodurch, ohne den effectiven Stand sehr zu vermindern, eine bedeutende Ersparnis bewirkt wird. Um die Erinnerungen zu beseitigen, welche sich aus den letzten Jahren her, an einige bestimmte Nummern der Regimenter geknüpft hatten, sind diese Nummern ganz abgeschafft worden, und die Regimenter werden künftig nach ihren Standquartieren in den Provinzen benannt werden. (Dest. B.)

Großbritannien.

Die Times vom 7. November sprechen nun gleichfalls von dem, noch immer der Bestätigung bedürfenden Gerüchte, daß mit dem letzten Lissabonner Packetboote nach London gekommen sey, daß das portugiesische Linienschiff Joao VI. zwei britische Schiffe, die sich nach Terceira hätten begeben wollen, weggenommen, und nach St. Michael geschickt habe, wogegen die portugiesischen Offiziere Befehl gehabt haben sollen, die französischen und

amerikanischen Fahrzeuge nicht anzuhalten, weil diese beiden Mächte die Blockade nicht anerkannt hätten. Privatbriefe aus Lissabon sprächen auch davon, es lägen bereits Schiffe im Tajo, um eine Anzahl verurtheilter Constitutioneller nach Angola zu deportiren.

London, 9. Nov. Mit dem Packetboote aus New-York vom 15. October haben wir zugleich Nachrichten aus Veracruz vom 2. Sept. erhalten. Santa-Anna hatte am 23. August die Spanier bei Puerto Viejo de las Tamaulipas angegriffen, und sie schon zur Uebergabe genöthigt, als General Barradas mit seinem ganzen Corps auf ihn anrückte und ihn nöthigte, sich zurückzuziehen. Altamira nahmen ihnen jedoch die Mexikaner wieder ab, und hielten es besetzt. In seinem vom 24. August datirten Berichte beklagt er sich über die Nachlässigkeit des General Garza, der ihn nicht unterstützte, was seinen Plan vereitelt habe; die Spanier verloren 82 Mann, die Mexicaner 17 Tote und 54 Verwundete. Dieses Gefecht hebt nun jeden Verdacht, welchen Viele früher gegen den General Santa-Anna hegten, als könnte er ein Verräther gegen sein Vaterland werden; Barradas lud ihn zu Unterhandlungen ein; er verweigerte aber jede Annäherung, die nicht auf der Grundlage der Unabhängigkeit von Mexico beruhe. Nach einem späteren jedoch ziemlich verdächtigen Privatschreiben aus Sabine vom 7. September sollen die Spanier in einem entscheidenden Treffen ausschlagend und zerstreut worden seyn.

(Allg. 3.)

Londoner Blätter vom 9. November berichten: Die Regierung der vereinigten Staaten hat Don Miguel als König von Portugal anerkannt.

Dem Courrier zu Folge gibt es in Großbritannien 105 Kanäle von 2682 Miles Länge, deren Anbau an 30 Mill. Pf. Sterling gekostet hat.

Noch immer ist es nicht entschieden, ob das große Bauwerk eines unterirdischen Weges unter der Themse vollendet oder ausgegeben werden soll. Die Rechnung, welche Brunel in einer der letzten Versammlungen der Actionäre vorlegte, scheint den Eifer der Theilnehmer beträchtlich abgekühlt zu haben. Während das ganze Werk anfangs auf nicht volle 300,000 Pf. Sterling gesetzt wurde, sind jetzt, nachdem bereits 170,000 Pf. ausgegeben wurden, zu der Vollendung desselben, nach der eigenen Schätzung des Baumeisters, noch wenigstens 245,000 Pf. erforderlich; Rest des Tunels, nach Maßgabe der vollendeten Hälfte, 90,000 Pf.; Kosten eines neuen Schildes 50,000 Pf.; Entfernung des alten und Einsetzung des neuen Schildes 2000 Pf.; Pumpbrunnen und Austrickung des Wappingufers 6000 Pf.; Taucherglocke und Auffüllung in dem Boden des Flusbettes, wenn dieselbe erforderlich seyn sollte, 7000 Pf.; Besoldungen während der Zeit von drei Jahren 8000 Pf.; Schacht zu Wapping 7000 Pf.; Absenkungen und Stufen zum Herabsteigen (Descents) 60,000 Pf.; Unkauf von Grundstücken zu Wapping 15,000 Pf. Zusammen 200,000 Pf. Sterling. Das mutmaßliche Einkommen war nur auf 15,000 Pf. jährlich berechnet; was jedenfalls viel zu wenig wäre, um einen Gewinn für die Unternehmer abzuwerfen.

Fortwährend werden Versuche mit dem Dampfwagen angestellt. Jüngsthin hat ein solcher das ungeheure Gewicht von 20 Tonnen (400 Zentner) in einer Stunde über 18 Englische Meilen (gegen 4 Deutsche Meilen) fortgezogen. (Wien. 3.)

K u § I a n d.

Petersburger Blätter enthalten folgende unter dem 11. October von Sr. Majestät erlassene Ullerböchste Gnadenbriefe: I. „Unserm General von der Kavallerie, Commandeur des ersten Infanterie-Corps, General-Adjutanten Grafen Pahlen 1. Ihren vielseitigen und nützlichen Dienst haben Sie im Laufe des diesjährigen Feldzuges durch neue Beweise Ihres Feuereifers, Ihrer unwandelbaren Ausdauer in den Beschwerden des Krieges und Ihrer glänzenden Tapferkeit in den Gefechten gegen den Feind ausgezeichnet. — In der denkwürdigen Schlacht bei Kulowitzha hatten die Ihnen anvertrauten Truppen den größten Theil an der Niederlage des Großwessiers von da an bis zum Ende des Krieges, theilten Sie alle Beschwerden der Armee, sowohl bei dem Übergange derselben über den Balkan, als auch bei der Besetzung der jenseits dieses Gebirges gelegenen Gebiete des Feindes, und waren in jeder Hinsicht ein Muster für alle Krieger. Zur Belohnung so großer Verdienste verleihten Wir Ihnen Ullergnädigst die diamantenen Insignien des St. Alexander Newsky-Ordens. Indem Wir Ihnen solche beifolgend übersenden, verbleiben Wir Ihnen mit Unserer kaiserlichen Gnade wohlgewogen.“ — II. Unserm General-Lieutenant Kračovský, Commandeur des dritten Infanterie-Corps. Zur Belohnung Ihrer stets aufrichtigen und ausgezeichneten Dienste während des diesjährigen Feldzuges, besonders aber für Ihre weisen Anordnungen während der Blockade von Schum-

la, und für den Muth, mit dem sie die öftern Ausfälle des zahlreicher Feindes zurückgeschlagen, erinnern Wir Sie Allernädigst zum Ritter vom St. Alexander Newsky-Orden. Indem Wir Ihnen die Insignien desselben beifolgend übersenden, verbleben Wir Ihnen mit Unserer kaiserlichen Gnade wohlgewogen. (Unterzeichnet:) Nikolaus.“

Am 5. November Abends hat die Neva Eis zu treiben angefangen, und ist dieserhalb die Isaakbrücke abgenommen worden. (Oest. B.)

Osmannisches Reich.

Die preußische Staatszeitung enthält Folgendes aus Konstantinopel vom 16. Oct.: „Seit meinem letzten Schreiben sind wieder über 200 Schiffe verschiedener Nationen in den hiesigen Hafen eingelaufen; unter andern 18 russische aus dem mitteländischen Meere, von denen der größte Theil nach dem schwarzen Meere wieder abgesegelt ist. Diese Schiffe waren unter holländischer Flagge durch die Dardanellen gesegelt; es wurde ihnen jedoch so gleich nach ihrer Ankunft von Seite der Pforte bekannt gemacht, daß, ungeachtet der noch nicht erfolgten Auswechselung der Ratificationen sie die russische Flagge aufziehen und der schleunigsten Expedition der ihre Weiterfahrt betreffenden Germanen versichert seyn möchten. — Einige Obrieten und Adjutanten des Sultans, welche nach Adrianopel gesendet worden waren, sind zurückgekehrt und können nicht genug die freundliche Aufnahme loben, welche ihnen im russischen Hauptquartier zu Theil geworden ist. — Der Gesundheitszustand in der Stadt und Umgegend ist fortwährend gut, und die jetzt eintretende kühle Witterung flößt allgemein das Vertrauen ein, daß man in diesem Jahre hier von der Pest verschont bleiben werde.“

Der Nürnberger Friedens- und Kriegsblourrier enthält Folgendes von der Gränze der Wallachei vom 23. October: „Nach einer bei dem Divan zu Bucharest eingegangenen Anzeige des Grafen Diebitsch soll noch im Laufe dieses Monats ein Theil der jenseits der Donau stehenden Truppen den Strom passiren, und die Winterquartiere in den Fürstenthümern beziehen. 6 Bataillone Infanterie, 8 Escadrone Kavallerie, einige Artillerie und 1 Regiment Kosaken von dem Corps des Generals Kiselen geben bei Silistria, 6 Bataillone Infanterie, 10 Escadrone Kavallerie nebst der dazu gehörigen Artillerie und 1 Regiment Kosaken von dem Corps

des Generals Geissmar aber, bei Hirsova über die Donau. Auch die 5te, 6te und 8te Division sollen später über Hirsova zurückkehren, so daß die Fürstenthümer für den bevorstehenden Winter wieder mit Truppen überschwemmt seyn werden. Um 21. d. brach in Bucharest in einem alten Hause Feuer aus. Die obren Stockwerke waren wegen Baufälligkeit seit längerer Zeit nicht mehr bewohnt, die untern Räume dienten zur Aufbewahrung verschiedener Militair-Requisiten, daher über 10,000 Urschinen Leinwand, ein Vorrath von wollenen Lüchern, Tornistern und andern Militairgegenständen, deren Werth auf 200,000 Rubel (Papier) geschätzt wird, ein Raub der Flamme geworden sind. Glücklicherweise verbreitete sich dieselbe bei gänzlicher Windstille nicht weiter. (Allg. B.)

Verschiedenes.

Man macht seit Kurzem auf der Gußeisenbahn, welche zwischen Manchester und Liverpool gelegt wird, und bis auf zwei Meilen von jener Stadt fertig ist, Versuche. Dampfwagen zum Ziehen anderer Wagen auf dieser Strasse zu benutzen. Einer derselben zog das Dreifache seines eigenen Gewichts, wobei er etwas mehr als 10 englische Meilen in einer Stunde zurücklegte. Ein anderer aber, den man für sich allein probirte, flog, (denn das ist der beste Ausdruck dafür), mit dem gehörigen Wasser und Kohlen und zwei Personen beladen, 28 englische Meilen in weniger als einer Stunde! und würde, wie es scheint, wenn der Weg ganz fertig wäre, die Strecke von 30 Meilen, welche beide Städte trennt, innerhalb einer Stunde durchfliessen können.

Im letzten Blatte der Sun steht folgende originelle Anzeige: „Wenn der junge, muntere Irlander, den sein allzujärtliches Herz neulich verlockte, aus der B-strasse die Mutter von zehn Kindern zu entführen, so gefällig seyn wollte, des Ghemannes Uhr und Pettshaft, die er im Drange des Augenblicks in die unrechte Tasche steckte, zurückzusenden, so soll er für seine Mühe schönstens bedankt seyn, und keine weitere Nachfrage wird dann wegen des Geldes geschehen, welches er geborgt hat, um durchzugehen.“

Theater.

Gente: „Der Barometermacher auf der Bühne.“